

oder etwas länger als das Pronotum breit ist. Membran außer dem hellen Fleck an der Cuneusspitze noch mit einem weiteren hellen Fleck in der Mitte des Seitenrandes. Beine hell; Schenkel braun punktiert. Hierher nur 2 mediterrane Arten:

**P. eriocoroides** REUT. und **P. puncticollis** FIEB.

3. Untergattung **Hylopsallus** nov. subgen.

(Typ. subgen.: **H. variabilis** FALL.)

Fühler hellgelb; 1. Glied am Grunde bisweilen sehr schmal schwarz. Unterseite und Schenkel schwarz oder schwarzbraun (bei unreifen Stücken rotbraun). Spitzen der Schenkel hell; Schienen hell mit schwarzen Dornen, die aus großen schwarzen Punkten entspringen. Klauen lang, gleichmäßig gekrümmt (Fig. 108 H), Haftläppchen etwa bis zur Mitte der Klauen reichend; 3. Glied der Hintertarsen kürzer als das 2. Genitalsegment des ♂ unterseits gekielt; Vesica kurz und sehr kräftig, ihre Spitze breit mit kurzer, kräftiger Chitinspitze (Fig. 108 E + G).

- 1 (2) Cuneus an Grund und Spitze breit weiß. Haftläppchen kaum zu erkennen (Fig. 108 H, rechts). Der westmediterrane **P. callunae** REUT.
- 2 (1) Cuneus nur am Grunde weißlich, distal höchstens sehr schmal hell. Haftläppchen etwas größer.
- 3 (4) 1. Fühlerglied einfarbig hell. Schuppenhaare der Oberseite weißlich. 2. Fühlerglied etwa so lang wie das Pronotum breit ist. Scheitel beim ♂ 1,5×, beim ♀ 1,75× so breit wie das Auge.

5. **Psallus (Hylopsallus) quercus** (KB.) 1856 (Syn.: *simillimus* KB. 1856). Etwas schlanker, Schuppenhaare weißlich; oberseits schwarz oder schwarzbraun (unreife Tiere rotbraun). 1. Fühlerglied länger als das Auge breit ist; 2. Glied 1,15× so lang wie das 3. + 4. zusammen, beim ♂ leicht verdickt. Halbdecken schwarz, proximal oft heller oder ganz gelblichbraun; Cuneus dunkel, oft blutrot, am Grunde schmal hell. Schenkel dunkel, distal hell; Schienen weißgelb, am Grunde oft blutrot, mit schwarzen Dornen, die aus schwarzen Punkten entspringen; Klauen (Fig. 108 H) schlank, nur distal gekrümmt, Haftläppchen groß und breit. Genitalsegment des ♂ (Fig. 108 A) scharf gekielt, schlank; rechter Griffel (Fig. 108 B) länger und schlanker; linker Griffel (Fig. 108 C + D) klein, mit 2 ungleichen Fortsätzen; Vesica (Fig. 108 E) stark gekrümmt, distal breit abgerundet (Fig. 108 G), an der äußeren Ecke mit feinen Zähnchen, von einer kurzen schlanken Chitinspitze überragt; Theca (Fig. 108 F) gerade, stark zugespitzt. Länge: ♂ = 3,6—4,3 mm, ♀ = 3,5—4,2 mm.

Die Art lebt an *Quercus*, seltener an *Fraxinus*; Imagines von VI bis VII; überwintert als Ei.

Verbreitung: Mittel- und Nordeuropa, fehlt im äußersten Norden. In Deutschland überall verbreitet aber weit seltener als die folgenden Arten.

- 4 (3) 1. Fühlerglied am Grunde sehr schmal schwarz. Schuppenhaare goldgelb. 2. Fühlerglied 0,7—0,8× so lang wie das Pronotum breit ist. Scheitel beim ♂ mindestens 1,75×, beim ♀ 1,8× so breit wie das Auge.
- 5 (6) Scheitel bei ♂ + ♀ 2× so breit wie das Auge. Kleiner, das ♂ 2,7×, das ♀ 2,4× so lang wie breit. 2. Fühlerglied beim ♂ 4,5×, beim ♀ 4,2× so lang wie das 1.

6. **Psallus (Hylopsallus) perrisi** MLS. 1852. (Fig. 109 A.) Klein, schlank, schwarz, mit goldglänzenden Schuppenhaaren und schwarzen Haaren. Kopf kurz, Scheitel doppelt so breit wie das kleinere Auge. Fühler hellgelblich; 1. Glied kurz, kaum so lang wie das Auge breit ist; 2. Glied beim ♂ 1,18×, beim ♀ 1,16× so lang wie der Kopf breit ist und etwa so lang wie das 3. + 4. zusammen. Pronotum beim ♂ 1,4×,